

STATION 32: MAX-HEINRICH-BUCHE

*„Vor den Eichen sollst Du weichen
Und die Weiden sollst du meiden.
Zu den Fichten flieh mitnichten,
Doch die Buchen musst du suchen!“*

(Alte Volksweisheit)

Etwas weiter unten auf unserem Pfad wartet ein weiterer stattlicher Zeitzeuge auf uns: die Max-Heinrich-Buche. Auch sie hat den Erbauer des Tiergartens, Kurfürst Max Heinrich, noch gesehen. Das Alter des Baumes wird auf ca. 350 Jahre geschätzt.



Die Buche ist in unserer Region heimisch. Ohne Eingreifen des Menschen wären große Teile des Sauerlandes hauptsächlich mit Buchenwäldern bedeckt. Buchen bilden ein dichtes Blätterdach. Da hier nur wenig Licht auf den Waldboden fällt, können andere Bäume außer der Buche nur schwer emporkommen. Wegen ihres nährstoffreichen Laubes und der intensiven Durchwurzelung des Bodens gilt die bodenpflegliche Buche auch als „Mutter des Waldes“.

Die Buche hat sich auch ein kulturelles Verdienst erworben. Vor langer Zeit ritzten die Germanen geheime Schriftzeichen, die Runen, auf kleine Buchenstäbe. Die auf eine Decke geworfenen Stäbe wurden als Orakel befragt. Die germanischen Buchenstäbe gelten als eine Art Vorläufer unserer Buchstaben.

